

Abschied von der Lebenslüge

Da sagt ein CDU-Ministerpräsident mal ein wahres Wort: Es sei „eine Lebenslüge, dass niedrigere Steuern zu mehr Arbeitsplätzen führen“. Und steckt gleich Prügel ein. Von der eigenen Partei und einem eifrigen Arbeitgeber-Professor: Damit würde er bei ihm glatt durchfallen.

Doch wo Rüttgers recht hat, hat er recht. Schon immer jammern die Unternehmen über zu hohe Steuern. Im Jahr 2000 hat Rot-Grün die Gewinnsteuern massiv gesenkt. 20 Milliarden Euro im Jahr weniger zahlten die Unternehmen anschließend.

Mehr Investitionen und Arbeitsplätze brachte das nicht. Im Gegenteil: Die Zahl der sozialversicherten Arbeitsplätze sank um zwei Millionen. Die Konzerne hatten

aber, was sie wollten: mehr Netto. Gleichzeitig haben sie durch Lohndrückerei auch die Bruttogewinne massiv gesteigert.

Die Umverteilung von unten nach oben hat die Krise verlängert, weil die Kaufkraft geschwächt wurde. Ohne die falsche Politik hätte ein Aufschwung schon eher und stärker eingesetzt.

Jetzt will die große Koalition den Unternehmen erneut fünf, wahrscheinlich eher zehn Milliarden zuschanzen. Während wir durch höhere Steuern mit 30 Milliarden Euro zusätzlich belastet werden.

So wird der Aufschwung gleich wieder ausgebremst. Denn nicht Steuergeschenke an Konzerne, sondern mehr Kaufkraft für die Menschen stützt den Aufschwung.

